



Dachdeckereibetrieb Heiko Harms erhält besondere Auszeichnung

In Deutschland werden die Aufgaben des abwehrenden Brandschutzes sowie die Hilfeleistung bei Unfällen und Notfällen durch 24 000 Freiwillige Feuerwehren Tag und Nacht sichergestellt. Dieser Zahl stehen gerade einmal 100 Berufsfeuerwehren gegenüber. Dieses bedeutet auch, dass im Falle eines Einsatzes Mitglieder der alarmierten Einheiten ihren Arbeitsplatz verlassen müssen und in diesem Zeitraum für den Arbeitgeber nicht zur Verfügung stehen. Gleiches gilt natürlich auch für die Zeit, in der ein Angehöriger der Feuerwehr sich in entsprechenden Lehrgängen an der Landesfeuerwehrakademie in Celle fortbildet. Auch hier bleibt die Arbeit im schlimmsten Fall liegen oder muss von den Kollegen miterledigt werden. Nicht jeder Betrieb ist zu dieser organisatorischen Herausforderung bereit, auch wenn der Verdienstausfall bei der Samtgemeinde Hanstedt geltend gemacht werden kann. Bei steigenden Einsatzzahlen und einer zunehmenden Verdichtung der Arbeitsprozesse ist dieses als ein zunehmendes Problem auch in Niedersachsen, welches

als Flächenland insbesondere auf die freiwilligen Helfer angewiesen ist, erkannt worden. Um Betriebe, die trotz teils erheblicher Einschränkungen problemlos ihre Mitarbeiter für den Feuerwehrdienst sowie für Aus- und Fortbildungen freistellen, zu würdigen, zeichnet der Landesfeuerwehrverband Niedersachsen zusammen mit dem Land Niedersachsen diese Unternehmen mit einer wertvollen Plakette aus. Zu diesen Unternehmen gehört zweifellos der Dachdeckereibetrieb Heiko Harms in Hanstedt. Der Inhaber Heiko Harms war selbst über 40 Jahre aktive Mitglied in der Feuerwehr Hanstedt und mehrere Mitarbeiter des Unternehmens sind in den Feuerwehren in Hanstedt und Umgebung engagiert. Aus diesem Grunde bekam Heiko Harms im November im Rahmen einer Feierstunde die begehrte Auszeichnung aus den Händen des Landesfeuerwehrverbandes Karl-Heinz Banse und des Staatssekretärs des Niedersächsischen Innenministeriums Stephan Manke übergeben. Zu den ersten Gratulanten gehörten der Kreisbrandmeister Volker Bellmann und der Ortsbrandmeister Peter Lege, der übrigens ebenfalls in der Firma beschäftigt ist.



Foto: Olaf Rebmann (LFV Niedersachsen)

KONTAKT

Ortsbrandmeister Peter Lege

☎ 04184 898695

✉ Ollsener Straße 13



🌐 www.feuerwehr-hanstedt.de

@ info@feuerwehr-hanstedt.de

NOTRUF 112

ORTSBRANDMEISTER

PETER LEGE



Liebe Hanstedterinnen, liebe Hanstedter!
Liebe Freunde der Feuerwehr Hanstedt!

Wenn Sie den Jahresrückblick der Feuerwehr Hanstedt in den Händen halten, geht das Jahr dem Ende entgegen. Unser Presseteam hat auch in diesem Jahr einen tollen Jahresrückblick zusammengestellt, in dem sie über die Arbeit Ihrer Feuerwehr auf dem Laufenden gehalten werden.

Das Jahr 2016 war nicht nur auf dem Papier interessant und ereignisreich, sondern auch in der Realität war immer was los. Natürlich gab es wieder eine ganze Reihe von interessanten aber auch belastenden Einsätzen.

Durch die ein oder andere Veranstaltung konnten wir auch 2016 das Dorfgeschehen beleben.

Selbstverständlich war auch die Jugendfeuerwehr wieder sehr aktiv und auch sehr erfolgreich. Beim Kreiszeltlager konnte der Lagerpokal errungen werden, beim Hanstedter Feuerwehrmarsch wurde der zweite Platz belegt und beim Samtgemeinde-Jugendfeuerwehrtag wurden beide Wettbewerbe gewonnen. Ich bin sehr stolz auf unsere Jugendabteilung und bedanke mich bei den Jugendlichen und bei dem Betreuerteam für die tollen Leistungen!

Die Kameradinnen und Kameraden sind immer bereit, für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger zu sorgen. Bei uns gibt es keine Sommer- oder Winterpause, frei nimmt sich die Feuerwehr nicht und „keine Lust“ kennt die Feuerwehr auch nicht.

Herzlich Willkommen Kifah!

Über mannstarke Hilfe freuen sich die Gerätewarte der Feuerwehr Hanstedt Stefan Ribbrock und Olaf Staeglich. Kifah Kune (41) fasst ab sofort bei der Pflege und Instandhaltung der vier Einsatzfahrzeuge mit an oder ist in der Pflege der Außen- und Grünanlagen am Feuerwehrhaus und am benachbarten Kindergarten tätig. Diese Tätigkeit erfolgt hierbei auf gemeinnütziger Basis. Kifah war 2015 vor den kriegerischen Unruhen aus seiner irakischen Heimatstadt Mosul geflohen und schließlich in Hanstedt gelandet. Der Familienvater von 3 Kindern sprach bei seiner Ankunft lediglich Arabisch. Doch durch fleißiges Üben der deutschen Sprache, welche er in einem Unterricht in den Räumen der Freien Evangelischen Gemeinde erlernt, gelingt auch die Kommunikation mit Kifah täglich besser. Der freundliche Iraker hofft, bald wieder in seinem erlernten Beruf als Steinmetz arbeiten zu können. Doch sein größter Wunsch ist es, seine Familie, die derzeit in einem kurdischen Flüchtlingslager untergebracht ist, wiederzusehen.

Wir sind vom 1. Januar bis zum 31. Dezember für Sie und Ihre Nachbarn da.

Wir sollten alle dankbar sein, dass es in Deutschland dieses auf der Welt einmalige System der Freiwilligen Feuerwehren gibt. Jeder kann sich auf den Einsatz der Freiwilligen Feuerwehrleute verlassen und sicher sein, dass ihm qualifiziert schnell geholfen wird.

Leider vergessen viele Leute, dass gerade in den ländlichen Gebieten die Einsatzkräfte ihre Freizeit opfern, um zu helfen.

Wenn die Feuerwehr alarmiert wird, um Zweige von der Straße zu räumen oder drei cm Wasser aus einer Ecke des Kellers zu wischen, ist es nicht mehr der eigentliche Grundgedanke der Feuerwehr, Menschen in Not zu helfen. In Hanstedt sind wir glücklicherweise noch nicht zu einem Hausmeisterservice mit roten Autos und blauen Lichtern verkommen und hierfür möchte ich mich bei Ihnen herzlichst bedanken.

Wenn sie Hilfe brauchen, stehen wir an Ihrer Seite!

Zum Abschluss möchte ich mich noch einmal für Ihre Unterstützung bedanken. Wir sind froh, auf so viele Helfer und Unterstützer zurückgreifen zu können. Wir wissen auch die Unterstützung der Politik

und der Verwaltung zu schätzen und freuen uns über die herausragende Zusammenarbeit.

Ich wünsche Ihnen im Namen der Freiwilligen Feuerwehr Hanstedt alles Gute und freue mich auf das Jahr 2017 mit all den Herausforderungen, die auf uns warten.

Mit herzlichem Gruß Ihr und Euer

Peter Lege



BILANZ ZUM ENDE DES EINSATZJAHRES

Einsatzschwerpunkte verlagern sich

Schon seit Längerem werden die Einsatzstatistiken der Feuerwehr vornehmlich durch Hilfeleistungseinsätze geprägt. In den letzten Jahren waren dies vor allem Einsätze mit dem Stichwort „NFTV – Notfall Tür verschlossen“ oder im Bereich von Sturmschäden. Während die ursprüngliche Aufgabe der Feuerwehr – die eigentliche Bekämpfung von Bränden – immer weniger Einsatzzahlen hervorbringt, nehmen gerade die Fälle von schweren Verkehrsunfällen mit eingeklemmten Personen stark zu.

Auch bei der Feuerwehr Hanstedt zeichnet sich dieser Trend ab. Bereits im Jahr 2015 sahen sich die Einsatzkräfte immer öfter mit der Alarmmeldung „Verkehrsunfall, Person klemmt“ konfrontiert. Insgesamt neun Mal wurden die Retter allein im Zeitraum von November 2015 bis September 2016 zu derartigen Einsätzen angefordert.

Am 28. November ereignete sich kurz hinter dem Ortsausgang in Richtung Ollsen ein schwerer Verkehrsunfall, bei dem zwei Fahrzeuge frontal kollidierten. Während sich der Fahrer eines VW Golf aus eigenen Kräften aus seinem Wrack befreien konnte, musste der ihm entgegenkommende Fahrer mithilfe schweren hydraulischen Geräts durch die Feuerwehr Hanstedt aus seinem Fahrzeug gerettet werden. Aufgrund der schweren Verletzungen wurde er mit einem Rettungshubschrauber in eine Hamburger Spezialklinik geflogen.

Unfälle ähnlichen Ausmaßes, jedoch mit nur einem beteiligten Fahrzeug, ereigneten sich am Mittag des Zweiten Weihnachtsfeiertages 2015 zwischen Hanstedt und Asendorf, sowie am 6. Februar dieses Jahres auf der Landstraße in Richtung Dierkshausen.

In beiden Fällen befreiten die Feuerwehrleute, welche bereits nach wenigen Minuten vor Ort waren, die Fahrer aus ihren völlig deformierten Fahrzeugen. Die intensive Aus- und Fortbildung im Bereich der Technischen Hilfeleistung, aber auch der Erstversorgung von Verletzten haben sich hierbei mehr als bezahlt gemacht. Nur als eingespieltes



Fotos: Pressestelle Feuerwehr Samtgemeinde Hanstedt, Feuerwehr Hanstedt



Team ist es möglich, derartige Einsatzlagen koordiniert und sicher zu bewältigen, wobei auch die Zusammenarbeit mit Rettungsdienst und Polizei überaus wichtig ist. Geübt werden muss gerade der Umgang mit einer Vielzahl an technischem Gerät, aber auch taktische Strukturen zum Vorgehen bei einer eingeklemmten Person. Es sind wohl genau diese Art von Einsätzen, die jedem einzelnen Feuerwehrmann und -frau alles abverlangen und es sind zugleich genau diese Einsätze, die zu den belastendsten zählen, die einem im Feuerwehrleben begegnen. Gerade deshalb muss hier einfach jeder Handgriff sitzen!

Zu zwei schweren Verkehrsunfällen kam es auch auf der Strecke in Richtung Asendorf in einer scharfen Kurve, die sich in der Vergangenheit als Gefahrenschwerpunkt herausgestellt hatte. Am Vormittag des 21. März rückte die Hanstedter Wehr

mit Unterstützung aus Asendorf und Jesteburg zu einem schweren Verkehrsunfall in diesem Bereich aus, bei dem ein Kleinbus frontal in die Seite eines Kleinwagens stieß. Während sich die Fahrerin des Kleinbusses und ihr ebenfalls im Wagen befindliches Kind nur leicht verletzt, wurde der Fahrer des entgegenkommenden Fahrzeuges schwerst verletzt und äußerst kompliziert im Fahrzeugwrack eingeklemmt. Mit Unterstützung des gleichzeitig alarmierten Notarztes und eines weiteren Rüstwagens aus Jesteburg konnte der Fahrer aus dem Fahrzeug befreit und durch einen nach alarmierten Rettungshubschrauber zügig in ein Hamburger Krankenhaus verbracht werden. Trotz einer neu eingerichteten Geschwindigkeitsbeschränkung auf 70 Stundenkilometer, kam es im Folgenden erneut zu Unfällen, welche bisher glücklicherweise glimpflicher ausgingen.

SPENDE FÜR DEN NACHWUCHS

Neue Rucksäcke für die Jugendfeuerwehr

Dank der Volksbank Lüneburger Heide ist die Jugendfeuerwehr Hanstedt nun mit Rucksäcken ausgestattet. Die Jugendlichen konnten die Spende mit großer Freude im Sommer entgegennehmen. Die praktischen Rucksäcke kommen insbesondere bei Veranstaltungen und Ausfahrten zum Einsatz. In den typischen Jugendfeuerwehrfarben blau und orange passen sie super zu der Einsatzuniform. Durch passende Namensschilder ist jeder Rucksack individuell geworden und findet auch immer wieder zu seinem Besitzer zurück. Vielen Dank für die Spende an die Volksbank!



PRÜFUNG MIT BRAVOUR BESTANDEN

Viel Fleiß wird belohnt

Die höchste Auszeichnung der Jugendfeuerwehr konnte im Zeltlager Moritz Sasse entgegennehmen. Während die anderen Jugendlichen der Jugendfeuerwehr Hanstedt um den Lagerpokal kämpften, hat Moritz zusammen mit seiner Gruppe fleißig für die Abnahme der Leistungsspanne geübt. Eine Löschübung, eine Schnelligkeitsübung mit Schläuchen, ein Staffellauf, Kugelstoßen und Fragen aus Feuerwehr- und Allgemeinwissen galt es hier zu bestehen. Am Freitag stand dann die Abnahme an. Mit einer super Leistung konnten alle Teilnehmer ihre nötigen Punkte erreichen und am Abend vor allen Zeltlagerteilnehmer stolz die Leistungsspanne entgegennehmen. Herzlichen Glückwünsch!



Erfolgreich durch das Wettbewerbsjahr 2016

Die Pokal-Vitrine im Feuerwehrhaus Hanstedt konnte in diesem Jahr reichlich aufgefüllt werden. Bei diversen Wettbewerben konnten Pokale mitgebracht werden:



- Feuerwehrmarsch Hanstedt Platz 2 und Wanderpokal für die beste Pontonzeit
- Samtgemeinde-Feuerwehrtag: Platz 1 Spiel ohne Grenzen
- Kreiszeltlager: Platz 1 – Lagerpokal
- Samtgemeindejugendfeuerwehrtag: Platz 1 Frisbee und Platz 1 Spiel ohne Grenzen

Herzlichen Glückwunsch zu einer tollen Leistung, Jungs!

IMPRESSUM

Herausgeber:

Freiwillige Feuerwehr Hanstedt
Ollsener Straße 13
21271 Hanstedt
www.feuerwehr-hanstedt.de

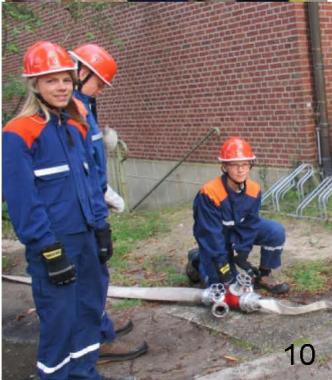
Redaktion:

Presseteam Freiw. Feuerwehr
Hanstedt
Harburger Straße 12
21271 Hanstedt
presseteam@feuerwehr-hanstedt.de

Ein Dank geht an den Gemeindepressewart Michele Quattropani und den Kreispressewart Matthias Köhlbrand für die zur Verfügung gestellten Texte und Fotos.

Haftungsausschluss:

Namentlich gekennzeichnete Beiträge liegen in der Verantwortung des Autors. Alle Angaben wurden nach bestem Wissen zusammengetragen, eine Gewähr für die Richtigkeit oder Vollständigkeit wird jedoch nicht übernommen. Alle veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion und mit Quellenangabe gestattet.



Ein Jahr bei der Jugendfeuerwehr:

1. Einsammeln der Tannenbäume in Hanstedt. Die Tannen werden zur Schnuckenherde am Faßenberg gebracht.
2. Jahreshauptversammlung mit Wahl des Jugendausschusses Jugendsprecher, Kassenwart, Schriftführer
3. Ausbildung - Arbeit eines Einsatzleitwagens
4. Taufe beim Feuerwehrmarsch
5. und 6. Üben für den Wettbewerb - Verlegen einer Saugleitung und Löschangriff
7. Kreiszeltlager Orientierungsmarsch
8. Sieg beim Lagerpokal im Kreiszeltlager
9. Spiel ohne Grenzen beim Samtgemeinde-Jugendfeuerwehrtag
10. feuerwehrtechnische Ausbildung
11. Abnahme der Jugendflamme - Knoten
12. Vorbereitungen für den Weihnachtsmarkt - Basteln von Nistkästen und Futterhäusern



BRANDSERIE ÜBER MEHRERE MONATE

Feuerteufel beschäftigt Feuerwehr und Polizei

Im Jahr 2016 rückte die Feuerwehr Hanstedt glücklicherweise nur zu wenigen Bränden aus. Schaut man sich die Einsatzstatistik genauer an, sticht jedoch eine Besonderheit heraus: Seit Mai 2016 wurde die Feuerwehr Hanstedt nahezu im Ein-Monats-Rhythmus zu Schuppen- und Stallbränden nach Asendorf/Dierkshausen alarmiert.

Insgesamt fünf Brände können zu dieser Brandserie gezählt werden. Viermal brannten Weideunterstände auf Wiesen in und um Asendorf, einmal ein Bauwagen auf einem Bauernhof in Dierkshausen. Aufgrund der teils trockenen Wetterlage in den Sommermonaten wurden neben den Feuerwehren aus Hanstedt, Asendorf und Dierkshausen bei einigen Einsätzen auch ein Tanklöschfahrzeug aus Wesel sowie die Feuerwehr Jesteburg alarmiert, um möglichst schnell möglichst viel Wasser zur Einsatzstelle zu schaffen, und so die Brandausbreitung auf angrenzende Wälder und Wiesen zu verhindern.

Am 16. Juli brannte ein Holzunterstand auf einer Weide zwischen Dierkshausen und Asendorf. Um 1:29 Uhr in der Nacht löste die Rettungsleitstelle Vollalarm für die Feuerwehren Hanstedt, Dierkshausen und Asendorf aus. Aufgrund der zunächst unklaren Lage, und da durch die Schilderungen des Anrufenden nicht klar war, ob ein Schuppen oder gar eine Scheune brennen sollte, wurde auch ein Tanklöschfahrzeug aus Jesteburg zur Unterstützung angefordert. Die Einsatzkräfte konnten die Einsatzstelle ab Dierkshausen auf Sicht anfahren, da der Nachthimmel durch den fortgeschrittenen Brand bereits rot erleuchtet war. Schon auf der Anfahrt rüsteten sich die ersten Trupps mit schwerem Atemschutz aus, um sich vor den Gefahren der Brandgase zu schützen. Im Rahmen der Erkundung durch den Einsatzleiter stellte sich heraus, dass ein Unterstand und einige angrenzende Heu-Rundballen brannten. Das Feuer konnte in kurzer Zeit eingedämmt und schließlich abgelöscht werden. Um die Glutnester in den Heuballen effektiv ablöschen zu können, rückten Kameraden mit einem Trecker eines in der Nähe befindlichen Hofes an, um die Heuballen auseinanderzuziehen, und so einen gezielten Löschangriff zu ermöglichen. Aufgrund des hohen Wasserbedarfes, gerade in der Anfangsphase des Einsatzes, begannen die Feuerwehren Asendorf und Dierkshausen parallel zu den Löscharbeiten damit, eine Wasserförderung über mehrere hundert Meter zu einem Hydranten aufzubauen. Verletzt wurde bei allen Einsätzen glücklicherweise niemand, der entstandene Sachschaden ist unbekannt. Die Polizei ermittelt in allen Fällen.



Fotos: Pressestelle Feuerwehr Samtgemeinde Hanstedt, Feuerwehr Hanstedt

FAHRZEUGE MIT SICHERHEITSFOLIE BEKLEBT

Sicherheits-Plus im Einsatz

Zufrieden zeigte sich nun der Ortsbrandmeister der Feuerwehr Hanstedt Peter Lege. Pünktlich zum Beginn der dunklen Jahreszeit konnten die Einsatzfahrzeuge einheitlich mit einer reflektierenden Sicherheitsfolie am Heck und an allen Seiten der roten Riesen beklebt werden. Durch diese Folien erhofft man sich, gerade bei Einsätzen auf den Landstraßen und auch auf der Autobahn zukünftig bereits erheblich früher wahrgenommen zu werden. Einen ganzen Tag dauerte die Aktion, die von einem Fachunternehmen durchgeführt wurde. Zur Vorbereitung mussten sämtliche Anbauteile durch den Gerätewart Stefan Ribbrock (rechts im Bild) und seinen Stellvertreter Olaf Staeglich demontiert werden und anschließend wieder sauber angebracht werden. Am Ende des Tages zeigten sich jedoch alle Beteiligten hoch zufrieden. Die Anschaffung der hochwertigen Folie und die Arbeiten wurden hierbei komplett aus den Mitteln der Förderenden Mitglieder finanziert.



Einmal mehr ein ausdrücklicher Beweis dafür, dass diese Unterstützung nicht mehr wegzudenken ist und sie viele Dinge und Abläufe in der Feuerwehr Hanstedt ein Stück einfacher und auch besser macht.

DER NACHWUCHS MACHT SICH EINSATZBEREIT

Übertritte in die Aktive Feuerwehr

Die Aktive Feuerwehr bekommt Zuwachs – Anton Albers, Bryan Flores Ortega und Florian Rumpf haben in diesem Herbst den Truppmann I-Lehrgang zusammen mit einigen anderen Jugendlichen gemeistert und bereichern nun die Einsatzabteilung der Feuerwehr Hanstedt.

Auf die Frage warum die drei übergetreten sind antwortete Florian: „Ich habe schon als kleiner Junge immer in die Jugendfeuerwehr gewollt, mit 10 Jahren konnte ich endlich an dem Dienst der Jugendfeuerwehr teilnehmen. In der Jugendfeuerwehr habe ich dann soviel Spaß mit meinen neuen Freunden gehabt und eine Menge gelernt. Mein Interesse ist bis heute geblieben und jetzt freue ich mich darauf, Menschen in der Not helfen zu dürfen und viele neue Erfahrungen mit meinen Kameraden zu sammeln.“

Auch Anton und Bryan sind mit 10 Jahren in die Jugendfeuerwehr eingetreten, Anton bekam die Idee von seinem großen Bruder, der bereits in der Aktiven Feuerwehr ist. Bryan und Anton haben ähnlich wie Florian auch dann sofort bemerkt dass sie Lust auf Feuerwehr haben und auch jetzt Menschen helfen und viel über Feuerwehrtechnische Geräte erfahren möchten. Wir sind stolz auf unseren Nachwuchs und hoffen, dass alle drei ihren Platz bei uns finden.



FLÜCHTLINGE LERNEN DAS RICHTIGE VERHALTEN IM BRANDFALL

Besonderer Besuch bei der Feuerwehr Hanstedt

Gerne empfingen am Freitag, den 28. Oktober, Kameraden der Feuerwehr Hanstedt 17 Flüchtlinge aus verschiedenen Herkunftsländern. Mit dabei waren ebenfalls drei ehrenamtliche Deutschvermittler sowie drei Dolmetscher. An drei Stationen galt es sowohl ein wenig Theoretisches, als auch Praktisches zu den Themen 'Verhalten im Brandfall' und 'Notruf richtig absetzen' zu erlernen und auch aktiv auszuprobieren. An der ersten Station ging es um das Kennenlernen der Feuerwehrfahrzeuge und -geräte. Die Kameraden an der zweiten Station

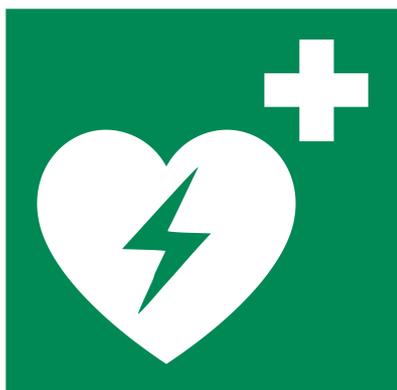
erklärten den Gästen anhand einer Präsentation das richtige Verhalten im Brandfall sowie das Absetzen eines Notrufes. Am Ende gab es dann ein Merkblatt in der jeweiligen Heimatsprache.

Dies konnte zum Aufhängen im Zimmer der Gemeinschaftsunterkunft mitgenommen werden. An der dritten und letzten Station wurden die Flüchtlinge nun aktiv und erlernten den richtigen Umgang mit einem Feuerlöscher. Weiterhin wurde die Funktion von Rauchmeldern praktisch erklärt. Alle Anwesenden waren sehr interessiert und hoch motiviert dabei.

So war man sich schließlich einig „das war eine tolle Sache – vielen Dank!“



Defibrillatoren retten Leben



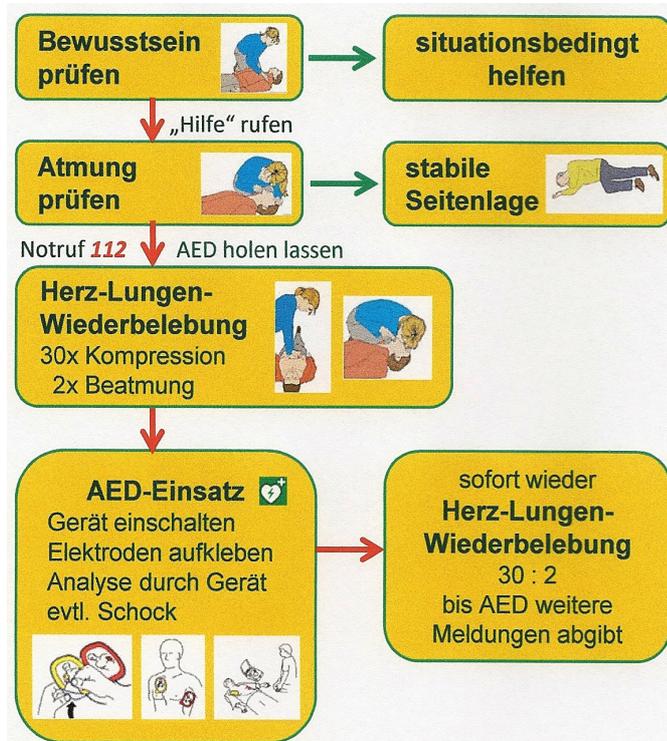
Der plötzliche Herztod ist meist nicht vorhersehbar und trifft Menschen aller Altersstufen.

Durch die Anwendung eines AEDs (Automatisierter, Externer Defibrillator) kann man die Überlebenschancen eines Menschen erheblich erhöhen, aus diesem Grund gibt es öffentlich zugängliche Defibrillatoren in Hanstedt und Umgebung. Einer hängt in der Sparkasse Harburg-Buxtehude, einer im Waldbad Hanstedt und zwei weitere außen an den Feuerwachen in Ollsen und Nindorf. Im ersten Moment mögen diese Geräte etwas angsteinflößend sein,

deshalb ist es wichtig zu erfahren, dass man nichts falsch machen kann, denn die hoch automatisierte Geräte entscheiden von allein, ob ein Schock nötig ist oder nicht. Die Defibrillatoren sind durch grüne Schilder mit einem weißen Herz und einem Pfeil gekennzeichnet.

Zum Umgang mit einem AED

- Haben Sie keine Angst.
- Das Gerät leitet Sie durch die Prozedur.
- Alle AEDs funktionieren ähnlich.
- Das Gerät prüft den Herzrhythmus und analysiert, ob überhaupt ein Stromstoß abgegeben werden muss.
- Folgen Sie den weiteren Anweisungen des AEDs.
- Danach beginnen Sie mit der Herz-Druck-Massage und der Beatmung. Der AED leitet Sie auch durch diese Prozedur.



TERMINE 2017

Samstag,
14. Januar 2017
Tannenbaum-Einsammeln



Samstag,
15. April 2017
Osterfeuer
(Festplatz, Winsener Straße)



Sonntag,
21. Mai 2017
Feuerwehrmarsch
(Köhlerteich,
zwischen Hanstedt und Ollsen)



Samstag,
28. Oktober 2017
Feuerwehrball
(Schützenhalle, Winsener Straße)



Wir bedanken uns bei allen fördernden Mitgliedern für ihren freiwilligen Beitrag.

Wir wünschen Ihnen ein gesundes und friedliches Jahr 2017!

Der Bart muss ab!

In Deutschland ist so ziemlich alles geregelt. Einige der Regeln in diesem Dschungel von Paragraphen und Richtlinien führen auch dazu, dass mancher modische Trend bei Feuerwehrleuten unbeachtet bleiben muss.

Denn auch wenn sich in Deutschlands Medien- und Szenelandschaft der Bart als Zeichen besonderer Männlichkeit großer Beliebtheit erfreut, kann für den einfachen Feuerwehrmann das Zurschaustellen stellen der großzügigen Gesichtsbehaarung nur ein Traum bleiben.

Der Grund liegt in der folgenden Ziffer: Nds. MBl. Nr. 52/1975, S. 1815. Hinter dieser trockenen Aktennummer verbirgt sich der „niedersächsische Barterlass“, der für Feuerwehrleute, die einen Bart „im Bereich der Dichtlinie der Atemmaske“ tragen, das Verbot zum Gebrauch von Atemschutzgeräten darstellt. Somit bleibt höchstens ein feiner Schnurrbart erlaubt. Oder weiterhin der tägliche Griff zum Rasierapparat. Sieht doch sowieso besser aus, oder?

